

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 16

Artikel: Unsere kathol. Anstalten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thust Du Deine Pflicht aber nicht, so bereitest Du Deinen Eltern, die so viel Gutes für Dich gethan und noch thun werden, Kummer und Verdrüß, indem Du ihren Erwartungen nicht oder doch nur teilweise entsprichst. Sie haben in diesem Falle ihr sauer verdientes Geld umsonst ausgegeben. Die Verantwortung Deinen Eltern gegenüber soll für Dich ein Sporn sein, fleißig und gewissenhaft alle Deine Arbeiten zu verrichten.

Die Verantwortung Dir gegenüber ist ein weiterer Grund zu fleißigem Studium. Jedes Tierlein, selbst die kleine Ameise, sammelt Stoff für den Winter. Um wie viel mehr solltest Du Dir Kenntnisse für das Leben sammeln. Es kommt einst eine Zeit, da Du demjenigen Rechenschaft geben mußt, dem Du Dein Dasein und Deine Talente zu verdanken hast. Hast Du sie gut gebraucht und mit ihnen gearbeitet, ja gewuchert, so wird der Lohn Deine Mühen reichlich aufwiegen.

Ich bin mit meinen Worten zu Ende. Verzeihe mir meine Freimüdigkeit. Du weißt ja, daß dieselben aus einem aufrichtigen Herzen kommen. Hast Du etwas auf dem Herzen oder kann ich mit sonst etwas dienen, so thut es gerne Dein

A. . . . Ö. G.

Unsere kathol. Anstalten.

(Fortsetzung.)

5. Die Lehrer- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln schloß ihr Schuljahr den 30. Juli 1894 und zählte 271 Schüler, wovon 190 Interne und 81 Externe; 244 Schweizer und 27 Ausländer. Der Kanton Aargau war vertreten mit 24 Bögglingen, Appenzell 2, Basel 7, Bern 3, Freiburg 6, St. Gallen 62, Glarus 4, Graubünden 17, Luzern 20, Schaffhausen 1, Schwyz 44, Solothurn 11, Tessin 4, Thurgau 9, Unterwalden 3, Uri 7, Wallis 1, Zug 9, Zürich 10. Die I. Klasse war von 41, die II. von 25, die III. von 36, die IV. von 31, die V. von 35, die VI. von 41, die VII. von 31 und die VIII. von 31 Schülern besucht. Die Anstalt besteht aus einem vollständigen Gymnasium und einem Lyceum, an der 23 Mitglieder des Stiftes, ein weltlicher Musiklehrer und ein Turnlehrer wirken. Dem Jahresberichte ist eine ganz vorzügliche Programmarbeit mitgegeben: Die Bakterien, von P. Martin Gander, Lehrer der Naturgeschichte, die auch in Schulkreisen volle Beachtung verdient.

6. Die kantonale Lehranstalt in Sarnen, geleitet von den hochw. P. P. Benediktinern von Muri-Gries, feierte den Jahresabschluß den 29. Juli, mit sollem Gottesdienste und mit der Aufführung „Christophorus“, Kantate von Schmalohr, zur Erinnerung an die 25jährige Lehrthätigkeit des hochw. Rektors P. Karl Prevost. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 240; 58 Realschüler, 152 Gymnasiasten und 30 Lyzeisten. 167 waren im Internat, 73 im Externat. Schweizer waren 222; Obwalden 44, Luzern 54, St. Gallen 26, Aargau 18, Wallis 12, Solothurn 10, Thurgau 9, Schwyz und Appenzell je 8, Graubünden 7, Zug 6, Freiburg 5, Tessin 4, Nidwalden

und Uri je 3, Baselland 2, Bern, Glarus und Baselstadt je 1. Aus dem Auslande waren 18. Der Jahresbericht hat als Beilagen drei vortreffliche sprachgeschichtliche Arbeiten aus der Feder des tüchtigen Philologen P. Leo Fischer: Die Titel der Abhandlungen lauten: Über Lautwandel; Lateinische und griechische Doppelwörter; Zur semitisch-indogermanischen Wurzelsforschung.

7. Das Kollegium Maria Hilf in Schwyz war von 313 Schülern besucht, wovon 159 sich auf die Vorbereitungskurse, die Real- und Industrieschule, 154 auf das Gymnasium und den philosophischen Kurs verteilen. 245 waren interne, 68 externe. Dem Kt. Schwyz gehörten 76, St. Gallen 60, Graubünden 36, Genf 9, Bern 8, Aargau, Luzern und Thurgau je 6, Solothurn 5, Wallis und Zürich je 4, Uri 3, Tessin 2, Freiburg, Neuenburg, Schaffhausen, Unterwalden und Zug je 1; dem Auslande 63 Schüler an. An der Anstalt wirkten 21 Professoren und 1 Hilfslehrer, von denen 19 im Konvikt wohnten. Dem Berichte ist eine Beilage über die Renovation der Kollegiumskirche beigegeben.

8. Das Gymnasium des Benediktinerstiftes Engelberg schloß das Schuljahr den 29. Juli und zählte 87 Zöglinge, von denen 18 der I., 17 der II., 12 der III., 14 der IV., 9 der V. und 17 der VI. Klasse angehörten. 32 waren bürgerlich von St. Gallen, 14 von Luzern, 6 von Nidwalden, 5 von Obwalden, je 4 von Uri, Schwyz, Thurgau und Zug, 3 von Appenzell, je 1 von Aargau, Basel, Glarus, Graubünden und Solothurn, 6 aus dem Auslande. Der Unterricht wurde von 12 Professoren erteilt, sämtliche Mitglieder des Stiftes. —

9. Die Lehr- und Erziehungsanstalt der B. B. Kapuziner in Stans feierte den Jahresabschluß den 25. Juli und zählte 97 Zöglinge, wovon 85 interne und 12 externe. Die I. Gymnasiaklasse hatte 19, die II. 20, die III. 16, die IV. 17, die V. 17, die VI. 8 Schüler. 18 gehörten dem Kanton Nidwalden, 14 St. Gallen, je 10 Aargau und Schwyz, Appenzell 7, Uri 5, Wallis 3, Glarus, Obwalden und Zug je 2, Graubünden, Tessin Thurgau und Zürich je 1, dem Auslande 6 Zöglinge an. An ihr wirkten 10 Professoren, wovon 8 Mitglieder des Klosters waren.

10. An der Urnerischen Kantonschule in Altdorf fanden die Schlussprüfungen den 23. und 24. Juli statt. Sie zählte 42 Schüler, wovon 5 Vorbereitungsschüler, 17 Realschüler und 20 Gymnasiasten waren. An der Anstalt wirkten 7 Professoren. —

11. Der Jahresbericht des Progymnasiums mit Realklassen in Sursee weist 72 Zöglinge auf, von denen 50 den 4 Realklassen und 22 den 4 Gymnasiaklassen gehörten. Daneben wurden als Freifächer gelehrt: Pädagogik und Methodik, Stenographie, Italienisch und Violin. — Die Mittelschule in Willisau zählte 70 Schüler, die sich auf 4 Klassen verteilten. Als Freifächer wurden erteilt Latein, Pädagogik und Italienisch. — Die Mittelschule in Münster zählte 46 Schüler, von denen 21 der Sekundarschule und 25 dem Progymnasium angehörten.

12. Das Lehrerseminar in Hitzkirch umfaßt 4 Jahreskurse und hatte 44 Zöglinge, von denen 12 der I., 13 der II., 8 der III. und 11 der IV. Klasse angehörten. 33 wohnten im Konvikt. An ihm wirkten unter der tüchtigen Direktion des hochw. Seminardirektors F. X. Kunz 6 Lehrer.

13. Das Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar in Baldegg zählte 68 Zöglinge, von denen 5 den Primarkurs, 17 die zweifürsige Sekundarschule, 37 den Haushaltungskurs und 18 den Seminar kurz in drei Klassen besuchten.

14. Das Töchterinstitut zum hl. Kreuz in Cham schloß das Schuljahr mit den Jahresprüfungen am 9. August, die in allen Fächern ganz befriedigende Resultate aufwiesen und zeigten, daß es seine Aufgabe, „tüchtige Hausfrauen heranzubilden“, möglichst vollkommen zu erfüllen trachtet. Es hatte im verflossenen Schuljahre 149 Zöglinge. Die Anstalt umfaßt einen Kurs mehr allgemeiner Bildung, und den Haushaltungskurs, der das praktische Leben in seinen verschiedensten Beziehungen in's Auge faßt.

15. Das Töchterinstitut in Menzingen hatte 276 Zöglinge, die sich auf die Vorbereitungskurse (54), die 3 Realklassen (59), den Haushaltungskurs in 3 Abteilungen (57) und französischen Kurs (37) und das Lehrerinnenseminar in 4 Kursen (69) verteilten. Darunter waren 211 Schweizerinnen und 65 Ausländerinnen. Von den Schweizerinnen sind aus St. Gallen 34, Luzern 28, Zug 24, Freiburg 14, Aargau und Zürich je 13, Thurgau 12, Solothurn 11, Tessin 9, Schwyz und Bern je 8, Graubünden, Waadt und Neuenburg je 7, Unterwalden 5, Uri und Baselland je 3, Glarus und Genf je 2, Wallis 1. — Die Schlüßprüfungen bewiesen wieder auf's neue die tüchtige Schulung der Zöglinge sowohl nach der theoretischen als praktischen Seite hin. Die Schlüßproduktion war ein rechter Kunstgenuss. Die Schlüßrede durfte daher den Leistungen der Anstalt nach allen Richtungen volles Lob spenden. Zudem konnte sie auch auf das 1. goldene Jubiläum der Anstalt hinweisen, indem am 8. August 1844 im Pfarrhaus zu Menzingen die Statuten zur Gründung der Anstalt beraten wurden.

Die Gemeinde Menzingen ließ es sich nicht nehmen, diese Gelegenheit der goldenen Jubelfeier des Institutes auch äußerlich festlich zu begehen und so dem Institute ihre Sympathie, ihre Dankbarkeit und freundliche Gesinnung kundzugeben. Das ganze Dorf war im Festgewande. Herrliche Bögen und Kränze, sinnvolle Inschriften, Flaggen in großer Zahl erzählten von der Freude und der dankbaren Gesinnung der Gemeinde gegen das Institut, das für dieselbe förmlich eine fortwährende Quelle unzähliger Wohlthaten und ihres gegenwärtigen schönen Wohlstandes ist. Der 8. August war für die ganze Gemeinde ein Festtag und für die ehrwürdigen Schwestern ein Ehren- und Freudentag, der sie aufs neue ermutigt haben wird, in der treuen Erfüllung ihrer ebenso erhabenen als schwierigen Lebensaufgabe fortzufahren und mit Gotteshilfe auch in Zukunft wieder recht viel Gutes zu stiften für das Wohl der Jugend in der Gemeinde und im Kanton, in Kirche und Staat! ¹⁾

¹⁾ Wir ersuchen diejenigen katholischen Anstalten, die uns noch keine Berichte zugesandt haben, uns solche schnellstens zukommen zu lassen, damit unsere Zusammenstellung möglichst vollständig werde. (Die Red.)